



A	Adam-Kraft-Straße	DE 6
	Adlerstraße	B 7
	Albrecht-Dürer-Straße	D 6
	Am Bahnhof	C 7
	Am Bühl	BC 7
	Am Eichenwäldchen	D 6
	Am Felsenkeller	D 6
	Am Festplatz	C 7
	Am Rennerweiher	CD 5
	Am Ruhstein	BC 8
	Am Wasserturm	D 7
	Am Wasserwerk	D 5
	Amselweg	B 7
B	Bäckengasse	C 6
	Bahnhofsweg	C 7
	Behringersdorfer Straße	D 8
	Bienenweg	B 8
	Bolystraße	BC 8
	Brunnenstraße	B 7
	Buchenweg	B 7,8
	Bühlweg	C 7
	Bürgerzentrum	C 8
D	Demmerweg	C 6
	Dieselstraße	C 5
	Dr. Gustav-Schickedanz-Str.	C 8
	Drosselweg	B 7
E	Egerlandstraße	D 6,7
	Eichenstraße	B 7
	Erhardshöhe	D 7,8
	Erhardstraße	D 7
	Erlengässchen (Fußweg)	C 7
	Erlenweg	C 7
	Eschenweg	B 8
F	Fabrikstraße	C 8
	Falkenstraße	B 7
	Finkenweg	B 7
	Fliederweg	B 6
	Flurstraße	D 8
	Föhrenweg	CD 8
	Forstweg	B 8
	Friedhofstraße	C 5,6
	Fritz-Griebel-Straße	DE 6
	Fuchsweg	C 5,6
G	Gartenweg	C 8
	Geranienweg	B 6
	Gerichtsweg	B 8
	Großgeschaidt	AB 1,2
	Günthersbühler Straße	D 8
H	Haidbergweg	C 8
	Hallerstraße	E 6,7
	Hans-Sachs-Platz	D 6
	Hans-Sachs-Straße	D 6
	Hauptstraße	CD 5-9
	Hermannsgässchen (Fußw.)	C 6
	Hersbrucker Straße	D 7,8
	Heuweg	B 7
	Hirtengasse	C 7
	Holzschuherstraße	DE 6,7
	Hundsmühle	A 8
I/J	Imkerweg	B 8
	Jagdweg	C 5,6
	Johannisthal	A 3 (E 3)
K	Kalchreuther Weg	C 5
	Kirchenweg	CD 6
	Kleingeschaidt	C 2,3
	Kohlengasse	B 6,7
	Kunzengasse (Fußweg)	CD 7
L	Lange Gasse	CD 6
	Laifer Weg	CDE 8
	Lerchenstraße	B 7
M	Maxenlohe	D 8
	Meisenweg	B 7
	Mühlstraße	B 8
N	Neue Gasse	D 6
	Neuenkruger Weg	B 8
	Nürnberger Straße	C 7,8
	Nuschelberger Weg	D 7
O	Obere Bergstraße	CD 7
	Obere Seelach	B 7,8
	Oberer Markt	D 6,7
	Oedenberger Weg	D 7
	Oskar-Rosenfelder-Straße	BC 8
P	Paul-Ehrlich-Straße	C 5
	Peter-Henlein-Straße	D 6,7
	Peter-Vischer-Weg	D 6
	Postgässchen	C 7
R	Reichswaldstraße	D 7,8
	Rosenweg	B 6
	Röthenbacher Straße	D 7,8
	Rudolf-Schiestl-Straße	D 5,6
	Rückersdorfer Straße	D 8
S	Sackweg	C 7
	Saranskstraße	B 8
	Schimmelleitenweg	B 7
	Schleifweg	C 5
	Schlesierstraße	D 7
	Schlosshof	D 6
	Schlotfegergasse	C 7
	Schnaittacher Straße	D 7,8
	Schustergasse	C 6,7
	Schützenstraße	BC 8
	Schwalbenweg	B 6,7
	Schwanweg	C 4
	Sebastian-Lindenast-Straße	D 6
	Seelachweg	B 8
	Simmelberger Weg	CD 8
	Sofienhöhe	C 7
	Spechtweg	B 6
	Sperlinggasse	B 7
	Spindäckerstraße	CD 8
	Sportplatzweg	C 8,9
	Stettenberg	A 6
	Stettenberger Weg	AB 6
	Stieglitzweg	B 7
	Sudetenstraße	D 7
T	Taiosstraße	BC 8
	Thomas-Flad-Weg	B 2
	Tilman-Riemenschneider-Str.	D 6
	Tucherstraße	DE 6,7
	Tulpenweg	B 6
U	Untere Bergstraße	C 7,8
	Untere Seelach	B 8
V	Veit-Stoß-Weg	D 6
	von-Geuder-Straße	D 6
W	Weihergässchen	C 6
	Weinmayrsbergstraße	D 8
	Weserstraße	DE 6
	Wiesenweg	C 8
	Willibald-Pirckheimer-Straße	D 6
	Wolgemutstraße	D 5,6
Z	Zeisigweg	B 6,7
	Ziegelweg	BC 8
	Zum Bären	C 7
	Zum Blech	DE 6

Der Kulturrundweg durch Heroldsberg



Diese Wegmarkierung findet man seit Sommer 2008 immer wieder in Heroldsberg. Sie führt den Ortsfremden, aber auch Einheimische, auf einem Rundweg zu vielen denkmalgeschützten Gebäuden unserer Heimatgemeinde. Vor jedem der Gebäude informierte eine Tafel über Geschichte und Besonderheiten des Gebäudes oder seiner Bewohner.

1 Schuster-Villa Die Schuster-Villa an der Hauptstraße gegenüber dem Festplatz ist eine der schönsten Villen der Region aus der Zeit des Jugendstils. Erbaut wurde sie um 1895 von Fritz Schuster, Braumeister und Bürgermeister. Schuster setzte sich als Bürgermeister für den Bau der Gräfenbergbahn ein. Die knorrige Eiche im Garten des Anwesens an der Ecke Hauptstraße / Kohlegasse gilt als älteste Eiche im Landkreis.

2 Gelber Löwe Der „Gelbe Löwe“ ist mit ziemlicher Sicherheit das älteste Gasthaus des Ortes und erstmals 1536 nachweisbar. Das Anwesen ist jedoch viel älter und vermutlich stand auf dem Grund bereits um 1400 eine Gaststätte, die als „große Schenkstatt“ genannt wird. Zu einer umfangreichen Umgestaltung kam es 1811.

3 Schwarzer Adler Es handelt sich um ein ursprünglich landwirtschaftliches Gehöft mit Bauernhaus (18./19. Jahrhundert), Fachwerkscheune (erste Hälfte des 19. Jahrhunderts) und Nebengebäuden. Nach umfangreichen Renovierungsarbeiten wurde ein Gastronomiebetrieb eröffnet, der auf den historischen Namen „Schwarzer Adler“ zurückgriff. Der Gasthof „Schwarzer Adler“ befand sich jedoch in dem bereits 1688 errichteten Anwesen Hauptstraße 45.

4 Rotes Roß Aus einem ursprünglich landwirtschaftlichen Gehöft entwickelte sich die Brauerei und Gaststätte „Zum rothen Roß“, wo zeitweise auch Branntwein hergestellt wurde. Das Gastgewerbe und das Recht „daselbst Bier zu brauen“ dürfte dem Anwesen um das Jahr 1600 verliehen worden sein. Im 30-jährigen Krieg brannte das Anwesen vollständig nieder. 1675 entstand an gleicher Stelle ein neues „Wirtshaus mit zwei Stuben“, das aber bereits 1688 bei einem schweren Brandunglück ein Raub der Flammen wurde. Nach dem Wiederaufbau im Jahre 1692 baute man 1721 an das Gebäude einen Turm an, der als Zollstation diente. Durchreisende Kaufleute und Fuhrwerke mussten hier Pflasterzoll bezahlen.

5 Weißes Lamm In dem Gebäude befand sich ursprünglich ein Gasthaus mit später angebautem Saalbau (1903). Zum „Weißen Lamm“ gehörte früher auch eine eigene Brauerei. Das Anwesen wurde 1972 vom Markt Heroldsberg erworben und diente bis 2005 als Sitz der gemeindlichen Finanzverwaltung.

6 Fischhäuschen Die historischen Fischkalter stammen aus dem Jahr 1749. Das Gebäude gehört zum Anwesen Rotes Schloss und diente zum Wässern der Karpfen aus dem naheliegenden Herrenweiher.

7 Felsenkeller Zur Lagerung des Bieres benötigte man früher möglichst kühle Keller. Hierzu bot sich der Heroldsberger Felsenkeller vorzüglich an. Die großen Brauereien wie das Rote Roß und die Brauerei Schuster hatten hier ihre eigenen Keller zur Lagerung des Bieres. Zur Verbesserung der Kühlung holte man solange als möglich das Eis aus dem zum Weißen Schloss gehörenden Weiher. Dieser musste dem Bau des Schlossbades in den zwanziger Jahren des 20. Jahrhunderts weichen. Im 2. Weltkrieg dienten die Gewölbe als Luftschutzkeller. 2008 musste der gesamte nördliche Bereich wegen akuter Einsturzgefahr mit Beton verfüllt werden.

8 Grünes Schloss Es existiert mindestens seit dem Jahre 1478 und ist mit ziemlicher Sicherheit das älteste der vier Heroldsberger Schlösser. Im Markgrafenkrieg wurde es 1552 niedergebrannt und in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts in der heutigen Form wieder aufgebaut. Im Keller befinden sich die aus dem Mittelalter stammenden Lochgefängnisse. Das Grüne Schloss war Stammsitz der sog. Geuder-Rabensteiner-Linie.

9 Weißes Schloss 1471 erwarb Endres Geuder d.Ä. ein Erbrecht am Kirchhof und einen daranstoßenden Garten. Nach einer Urkunde aus dem Jahr 1487 hat dieser Endres Geuder d.Ä. auf seiner Hofstatt zu Heroldsberg mit dem Bau eines neuen Hauses begonnen. Damit dürfte das Weiße Schloss gemeint sein. 1552 im Markgrafenkrieg zerstört, wurde es 1587 wieder aufgebaut. Bei einem Umbau 1702 fügte man den Treppenturm hinzu. 1928 wurde das Schloss an die Gemeinde Heroldsberg verkauft und diente bis 2005 als Rathaus.

10 Evangelische Kirche St. Matthäus Bis zur Einführung der Reformation, 1525, trug die Kirche den Namen St. Margaretha und wurde dann dem Evangelisten Matthäus geweiht. Ältester Teil ist der Turm, in dem sich Fresken aus der Zeit um 1380 befinden. Chor und Altar wurden 1444 geweiht, 1821 das bestehende Mittelschiff aufgestockt. Das Kruzifix ist ein Frühwerk Tilman Riemenschneiders (um 1460 – 1531). Die bildlichen Darstellungen auf den Altarflügeln zeigen das Paradies mit dem Sündenfall und die Erhöhung der ehernen Schlange durch Mose. Sie stammen von Paul Juvenell d.Ä. (1579 – 1643). Im Altarraum befinden sich Epitaphe der Patrizierfamilie Geuder aus dem 16. Jahrhundert.

11 Evangelisches Pfarrhaus Der malerische Fachwerkbau gehört zu den ältesten Pfarrhäusern Deutschlands. Urkundlich erwähnt wird das Haus bereits 1427: „...von den Geudern verliehen, steht auf des heiligen Reiches Grund.“ Es ist Wohn- und Amtssitz des jeweiligen Heroldsberger Pfarrers.

12 Gelbes Schloss Es wurde in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts auf den Fundamenten eines älteren Gebäudes von Hieronymus Geuder erbaut. Fast 400 Jahre im Besitz der Patrizierfamilie Geuder, wurde es 1957 an den Verleger Karl Borromäus Glock verkauft. Seit 1987 ist es im Besitz der Familie Böhm, die es 1988 aufwändig renovieren ließ. An der Westfassade befindet sich ein in Öl gemaltes Illusionsbild, das einen Geuder als Vordersten Losunger der Reichsstadt Nürnberg darstellen soll.

13 Altes Schulhaus Der Sandsteinquaderbau wurde in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts erbaut und diente bis 1949 als Heroldsberger Schulhaus. Nach der Ansiedlung von rd. 1.700 Heimatvertriebenen und dem weiteren Wachsen der Bevölkerung reichten die Räumlichkeiten für einen geordneten Schulbetrieb nicht mehr aus und der Schulkomplex an der Schusterstraße wurde in mehreren Abschnitten gebaut. Das ehemalige „Alte Schulhaus“ dient seither als Mietshaus.

14 Rotes Schloss Das Rote Schloss wurde 1489 vom Nürnberger Patrizier Martin Geuder erbaut. Schlosshof und Gesindehäuser stammen aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Der Torbogen stammt aus der Barockzeit und wurde 1711 hinzugefügt. Zur Gesamtanlage gehören auch der Zwinger, der Schlossgarten und der Herrenweiher, ebenfalls aus der Barockzeit. 1510 war Albrecht Dürer Gast des Hauses. Er fertigte aus einem Fenster des Roten Schlosses die bekannte Federzeichnung „Das Kirchdorf“, die älteste bildliche Darstellung der Ortschaft.

15 Ziehbrunnen Der Brunnen trägt die Jahreszahl 1572 und ist einer von drei noch erhaltenen mittelalterlichen Brunnen am Oberen Markt. Der Brunnenschacht ist ca. 15 Meter tief.

16 Goldener Anker Das ursprünglich landwirtschaftliche Gehöft stammt wohl aus dem frühen 19. Jahrhundert. Zu dem Anwesen gehört eine Scheune (1805) sowie ein Backhaus aus dem Jahre 1822. Scheune und Backhaus wurden von den Kulturfreunden Heroldsberg aufwändig saniert und renoviert. Die Scheune wird seitdem für verschiedene kulturelle Veranstaltungen genutzt.

17 Altes Forsthaus Das Gebäude stammt aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts (um 1865) und ist Sitz des Forstamtes.

18 Wasserturm Der ehemalige Heroldsberger Wasserturm wurde um 1930 erbaut. Nach dem Bau eines neuen Wasserhochbehälters in Käswasser (1975) wurde er nicht mehr benötigt. Der Wasser-

turm hatte ursprünglich 2 Kammern mit einem Fassungsvermögen von je 125 m³. Nach seinem Verkauf durch die Gemeinde wurde er 2002 zu einem modernen Wohnturm umgebaut.

19 Katholische Kirche St. Margaretha 1935 wurde für die damals etwa 100 Katholiken eine eigene Kirche gebaut und der heiligen Margaretha geweiht (der heutige Pfarrsaal St. Margaretha). Nach dem Ende des 2. Weltkriegs fanden Hunderte von Heimatvertriebenen, die meisten davon Katholiken, in Heroldsberg eine neue Heimat. Deshalb wurde für die stark gewachsene katholische Gemeinde der Bau eines größeren Gotteshauses erforderlich, das 1970/71 fertiggestellt wurde. Im Pfarrhaus gibt es eine byzantinische Kapelle, in der regelmäßig Gottesdienste im byzantinischen Ritus – nach slawischem Brauch – gefeiert werden.



Ortswappen Heroldsberg verfügt über ein historisches Wappen. 1417 verlieh König Sigmund in Konstanz auf Bitten des Kunz Geuder den Bürgern Heroldsbergs Schild und Wappen. Dieses Wappen dürfte in den folgenden Jahren sowohl als Wappen des Marktes Heroldsberg als auch als Wappen der Geuder verwendet worden sein.

1471 erwirkten die Geuder für sich bei Kaiser Friedrich III. ein eigenes Wappen. Das Wappen zeigt einen goldenen Löwenkopf auf blauem Grund, umgeben von drei silbernen Sternen.



Dieser historische Rundweg wurde von der AGENDA 21 mit Unterstützung der Kulturfreunde Heroldsberg e.V. eingerichtet.

HEROLDSBERG *Info*



Straßenplan & Kulturrundweg